

## Flüsterstimme (*whispery voice*)

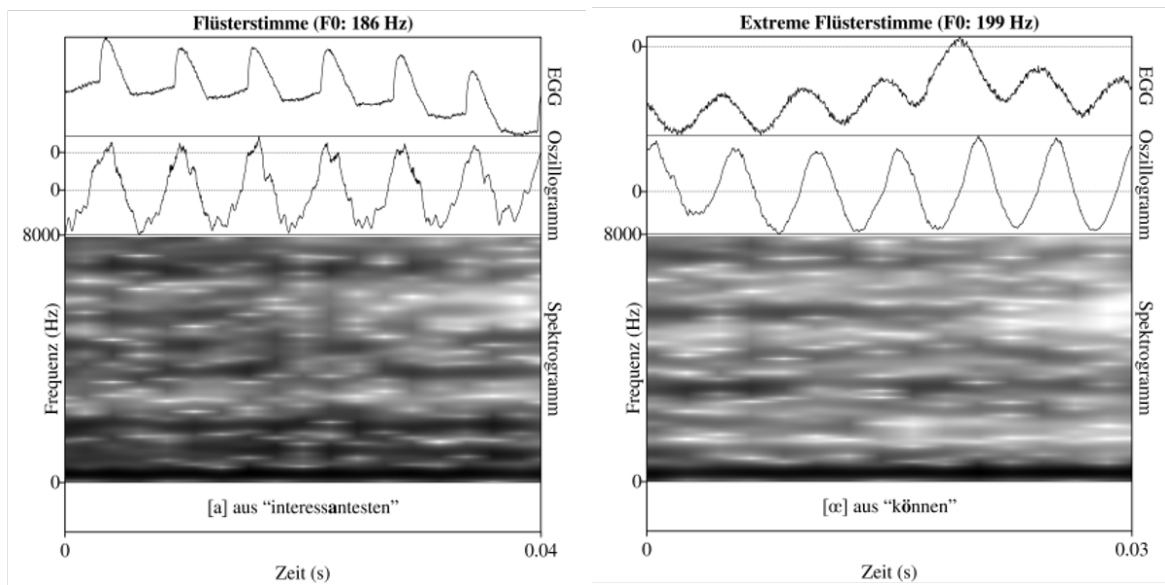
Produktion, Phonation: Gemäßigte bis hohe mediale Kompression. Je stärker die mediale Kompression ist, umso weniger können die Stimmlippen schwingen. Da die Adduktionsstärke eher schwach ist, die interarytaenoideus-Muskeln entspannt sind, bleibt der hintere Teil der Glottis zwischen den Stellknorpeln geöffnet, so dass durch dieses sog. *Flüsterdreieck* die Luft entweichen kann.

Eine Flüsterstimme kann aber auch erreicht werden, indem die Stimmlippen zwar in ihrer gesamten Länge schwingen, aber keinen vollständigen Kontakt erreichen, so dass immer etwas Luft durch die Glottis strömen kann und dabei in Turbulenzen versetzt wird.

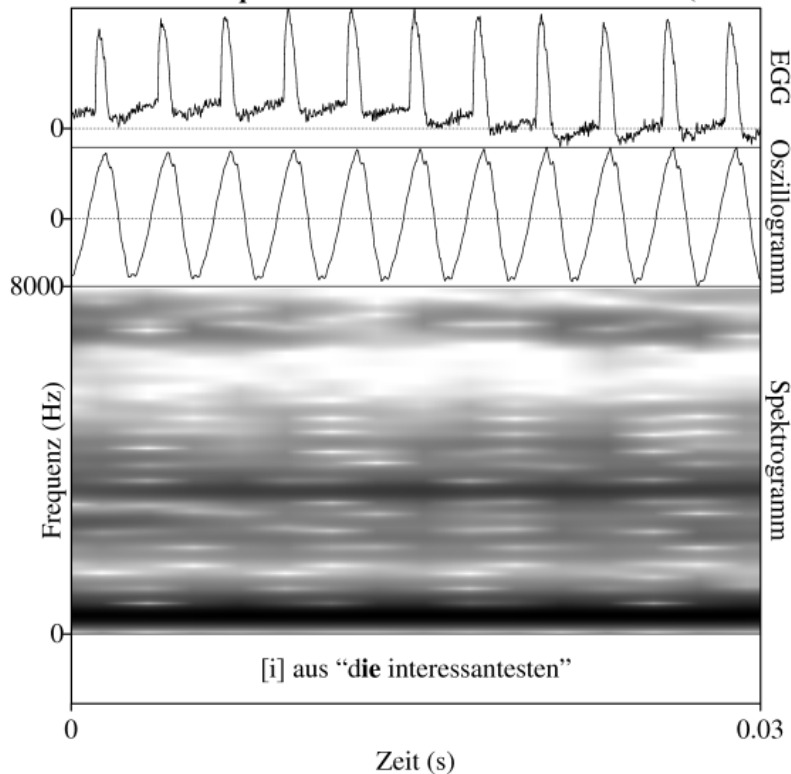
Akustik: Starke aperiodische Rauschkomponente (weniger stark als bei Flüstern, aber stärker als bei behauchter Stimme).

Vorkommen: Flüstern oder Flüsterstimme ist Ausdruck von Heimlichkeit und Vertrautheit. Sie werden auch verwendet, um größere Schallentwicklung zu verhindern. In vielen Sprachen sind diese Phonationstypen äußerungsfinal zu finden (z.B. im Englischen und Französischen).

Signalausschnitt: Beispiele der Sprecherin aus der Tonbeispielliste:



**Kombinierte Stimmqualität aus Falsett und Flüsterstimme (F0: 365 Hz)**



Hinweis: Die Abkürzung *M.* steht in den Bezeichnungen einzelner Muskeln für *Musculus*.